A 5-063 Du verdienst Gerechtigkeit – Arbeitsmarkt

Antragsteller*in: LAG Migration und Flucht
Beschlussdatum: 31.01.2022

Text

Von Zeile 63 bis 67:
~~Menschen, die einen ausländischen Abschluss haben, wollen wir den (Quer-)Einstieg in die Berufswelt erleichtern und Wege finden, um die Anerkennung zu vereinfachen. Dazu gehören neben einer guten Beratung bei den Behörden Erleichterungen auch bei fehlenden Papieren, Unterstützung beim Spracherwerb und bei noch fehlenden Fachkenntnissen.~~

Für Menschen mit einer im Ausland erworbenen Berufsqualifikation wollen wir die Anerkennung und Berufsausübung in Schleswig-Holstein erleichtern. Auf Bundesebene setzen wir uns deshalb dafür ein, dass der Bereich der Nachqualifizierung bundesgesetzlich aufgenommen wird und, dass die IQ-Landesnetzwerke weiter gestärkt werden. Außerdem unterstützen wir geplante Änderungen zur einem nachhaltigen und progressiven Einwanderungsrecht.
Mehr volle Anerkennungen erreichen wir nur, wenn Qualifizierungsbausteine für die Menschen auch finanzierbar und erreichbar sind. Auf Landesebene werden wir deshalb ein Stipendienprogramm für die Nachqualifizierung analog des Hamburger Modells aufbauen. Wir wissen, dass wir als Bundesland nur dann ein attraktives Einwanderungsland sind, wenn Menschen, die zuwandern oder zu uns fliehen auch die Möglichkeit erhalten in ihrem erlernten Beruf zu arbeiten. Deshalb holen wir wichtige Qualifizierungsangebote im Bereich Gesundheit, Pflege aber auch in technischen und pädagogischen Berufen, Informatik und Fachsprache nach Schleswig-Holstein

Begründung

"Vereinfachung" sagt in diesem Fall zu wenig aus. Es gibt seit 2012 rechtliche Vorgaben zum Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren, die bundesgesetzlich und für die landesrechtlichen Berufe landesgesetzlich geregelt sind. Die Probleme liegen in der praktischen Umsetzung und vor allem in der fehlenden Anschlussperspektive nach diesem Verfahren - nämlich im Bereich der Nachqualifizierung. Hier brauchen wir Finanzierungsmöglichkeiten und mehr Angebote in Schleswig-Holstein. Wir wünschen uns als LAG, dass dieses wichtige Thema in unserem Wahlprogramm differenziert aufgegriffen und mit konkreten Maßnahmen unterlegt wird. Nur so werden wir echte Verbesserungen erreichen können.

(auch der Folgeabsatz muss hierfür gestrichen werden, weil auch dieser missverständlich formuliert ist.

Siehe nächster Antrag)

Unterstützer*innen

Renate Frie (OV Rellingen); Steffi Harms (KV Rendsburg-Eckernförde); Andreas Lang (KV Stormarn); Zoe Engel (KV Lübeck); Jessica Kordouni (KV Kiel); Waltraud Waidelich (KV Plön); Stefanie Kohlmorgen (KV Plön); Gerd Weichelt (KV Dithmarschen); Steffen Regis (KV Kiel); Ann-Kathrin Tranziska (KV Pinneberg); Andrea Eva Dreffein-Hahn (KV Pinneberg)